

## **BMX-Fahrer müssen wohl ihre Anlage aufgeben**

**Bauausschuss** Die künftige Anbindung des Haltepunkts St. Afra sorgt für Unmut

Von Daniel Wirsching

**Mering** Das Thermometer zeigt am Montagabend acht Grad Celsius an. Während es manchem bei diesen Temperaturen fröstelt, reden sich andere erst warm und dann in Rage: Ortsbesichtigung des Meringer Bauausschusses am Haltepunkt St. Afra und der dortigen BMX-Anlage. Die könnte künftig einem Weg weichen müssen, der - mitten durch sie hindurch - den Ort vom Gaußring her mit dem Bahn-Haltepunkt verbindet. BMX-Fahrer fürchten, dass sie das Gelände, das ihnen im Sommer 2006 zur Verfügung gestellt wurde, verlieren werden.

### **Jugend fürchtet herben Verlust**

Eine berechtigte Sorge. Sie registrierten später im Sitzungssaal der Mehrzweckhalle insbesondere die Aussagen der CSU-Mitglieder im Bauausschuss sehr aufmerksam. In einem offenen Brief, den die Jugendlichen vor Sitzungsbeginn austeilten, schrieben sie: "Stellen Sie sich vor, Sie haben ein Haus gebaut. Es ist gerade bezugsfertig, die ersten Räume sind eingerichtet. Dann erfahren Sie, dass es leider abgerissen werden muss und Sie an anderer Stelle ein neues errichten ,dürfen ."

Zuvor waren die Mitglieder des Bauausschusses, Gemeinderäte und andere Lokalpolitiker, Mitglieder des Vereins Kinder- und jugendfreundliches Mering (KiJu), Meringer Bürger sowie Jugendliche aus der Marktgemeinde und der Umgebung durch Pfützen und Matsch gewatet. Bürgermeister Hans-Dieter Kandler erklärte sein Vorhaben direkt vor Ort: "Hier haben die Jugendlichen viel zu viel geschuftet. Deswegen würde ich erstmal bloß eine provisorische Zuführung zum Haltepunkt machen." Falls ein Investor Flächen benötige, könne man neu verhandeln. Kandler bat sich sechs Monate Zeit für diese Verhandlungen aus, und schlug vor, den Investor an den Kosten für die sogenannte Zuwegung zum Haltepunkt zu beteiligen. Wer der Investor ist, mit dem er über die Verwendung des Areals Gespräche führt, wollte er nicht bekannt geben. Nach Informationen unserer Zeitung will die Firma Kaufland im Gewerbegebiet "Nördlich von St. Afra" jedenfalls keinen Handelshof ansiedeln. Hans-Dieter Kandler dazu: "Ich verhandle noch." Eine vielsagende Antwort.

Kandler kam mit seinem Vorschlag durch, einen provisorischen Weg mit Spritzbelag zu bauen, der um die BMX-Anlage herumführt. Marktbaumeister Rolf Jüngst schätzte die Kosten auf 5000 Euro. Allerdings musste Kandler der CSU entgegenkommen. Die konnte erreichen, dass bei der anstehenden Planung "die Möglichkeit einer Pkw-Zufahrt gemäß Variante II" der Beschlussvorlage angestrebt wird. Diese Variante sieht zusätzlich zu einem Geh- und Radweg eine Zufahrtsstraße mit Wendehammer und Kurzparkbuchten für fünf bis sechs Pkw vor. Kostenpunkt: vermutlich 168 000 Euro.

### **Gelungener Schachzug der CSU?**

Damit ist der CSU gelungen, etwas durchzusetzen, was eigentlich längst vom Tisch gewesen ist. Ging es in den vergangenen Monaten um die Zuwegung, war stets von einem Geh- und Radweg die Rede - nicht von einer Straße. Wie es zur neuerlichen Entscheidung kam, wunderte selbst Hans-Dieter Kandler. Als er im Urlaub war, ließ sein Stellvertreter, der 2. Bürgermeister Leonhard Erhard (CSU), im Marktbauamt eine Beschlussvorlage erarbeiten, die die Variante II enthält. "Herr Erhard hat das auf seine Art und Weise gelöst und nicht hinter meinem Rücken", sagte Kandler auf Nachfrage. Gleichzeitig meint er, dass er - mit mehr Informationen - eine andere Fassung erstellt hätte.

Wolfhard von Thienen, Vorsitzender des Vereins Kinder- und jugendfreundliches Mering (KiJu), ist entsetzt über den Ausgang der Sitzung. "Das war eine Niederlage für die Jugendlichen. Herr Kandler will sich alle Optionen offen halten, hat aber wohl auch einen Weg über die BMX-Anlage im Auge. Es ist weder klar, wann und wo die Jugendlichen einen Ersatz bekommen, noch wie er finanziert wird." »Aufgefallen